Bonn, am 4. Juni 1954

BUNDESSTUDENTENRING
Bonn, In der Sürst 1

A S T A DARMSTADT	
Eing.	12.6.54
Erlod.	_____

An die Sekretariate der Ingenieurschulen,
Pädagogischen Hochschulen,
Kunsthochschulen und
Berufspädagogischen Hochschulen.

An die Studentenwerke.

Zur Kenntnisnahme:

An die Allgemeinen Studentenausschüsse und Studentenvertretungen der im Bundesstudentenring zusammengeschlossenen Verbände.

Betr.: Verfahren bei der Gewährung von Beihilfen an Flüchtlingsstudenten aus der sowjetisch besetzten Zone.

Bezug: Richtlinien des Bundesministeriums des Innern vom 2. April 1954, AZ: 3160-53/54,
gemeinsames Rundschreiben des Verbandes Deutscher Studentenwerke und des Bundesstudentenringes vom 5. Mai 1954.

Beim Verfahren zur Gewährung von Eingliederungsbeihilfen nach den Richtlinien des Bundesministeriums des Innern vom 2. April 1954, AZ: 3160-53/54 bitten wir, bei der Entscheidung der Anträge und der Auszahlung der Beihilfen folgendes zu beachten:

1.) Entscheidung der Anträge (zu Buchstabe D Ziff. 2 der Richtlinien)

Die Entscheide der örtlichen Förderungsausschüsse sind den Antragstellern schriftlich zuzusenden. Sie erfolgen auf vorgedruckten Bewilligungsbescheiden, die den örtlich auszahlenden Stellen (Sekretariate der Ausbildungsstätten bzw. Studentenwerke) in der Anlage zugesendet werden. Von dem Bewilligungsbescheid sind drei Abschriften zu fertigen. Je eine für die örtlich auszahlende Stelle, eine für den Verband Deutscher Studentenwerke und eine für den Bundesstudentenring. Die Abschriften für den Verband Deutscher Studentenwerke und den Bundesstudentenring sind an den Verband Deutscher Studentenwerke, Bonn, Poppelsdorfer Allee 30, einzusenden.

2.) Verfahren bei Abtretungserklärungen (zu Buchstabe D Ziff. 3 der Richtlinien)

Ist die Auszahlung der gewährten Beihilfe davon abhängig gemacht, daß eine Abtretungserklärung von zu erwartenden Leistungen zur Förderung der Ausbildung wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Personengruppe (anerkannter Sowjetzonenflüchtling, Kriegswaise, Kriegsbeschädigter, Spätheimkehrer) abgegeben wird, so ist diese Erklärung vor Auszahlung der Beihilfe in doppelter Ausfertigung zu unterzeichnen. Die beiden unterzeichneten Abtretungserklärungen sind dann zusammen mit den zwei Abschriften der Bewilligungsbescheide an den Verband Deutscher Studentenwerke einzusenden. Die endgültige Zuweisung der Mittel muss von der Einsendung der Abtretungserklärungen und der Abschriften der Bewilligungsbescheide abhängig gemacht werden. Die Sekretariate der Ausbildungsstätten bzw. die Studentenwerke sollen sich vom Antragsteller nachweisen lassen, daß er die jeweils infragekommenden Anträge gestellt hat. Vordrucke für Abtretungserklärungen werden ebenfalls in der Anlage zugesendet.

3.) Zuweisung der Mittel (zu Buchstabe E Ziff. 1 der Richtlinien)

Die Zuweisung der benötigten Mittel erfolgt gegen Einsendung der Abschriften der Bewilligungsbescheide durch den Verband Deutscher Studentenwerke.

Auf Anforderung können Vorschüsse bis zur Höhe des voraussichtlichen Bedarfes für zwei Monatsraten schon vor Bewilligung der Beihilfen an die örtlich auszahlenden Stellen angewiesen werden, um eine möglichst schnelle Auszahlung an die Antragsteller zu gewährleisten. Die Anforderungen sind an den Verband Deutscher Studentenwerke unter Angabe der Nummer des Bank- oder Postscheckkontos zu richten.

4.) Verfahren bei Sonderbeihilfen (zu Buchstabe D Ziff. 4 der Richtlinien).

a) Sonderbeihilfen können nur solchen Studenten bewilligt werden, die unter den Personenkreis der Richtlinien (Buchstabe A) fallen.

b) Sie werden nur gewährt, wenn:

sich der Antragsteller in einer materiellen Notlage befindet, die über die, in der sich Flüchtlingsstudenten im allgemeinen befinden, hinausgeht

und diese

weder vom Antragsteller,
noch von seinen unterhaltspflichtigen Angehörigen,
noch von sonstigen privaten oder öffentlichen Stellen

abgewendet werden kann.

Die Notlage und Unabwendbarkeit muss glaubhaft gemacht werden. (Ärztliche Zeugnisse, amtliche Bescheinigungen etc.). Vorprüfung durch den Förderungsausschuss mit einer Stellungnahme zum Antrag ist erforderlich.

- c) Die Anträge sollen formlos über den örtlichen Förderungsausschuss an den Bundesstudentenring Bonn, In der Sürst 1, eingereicht werden, der nach Prüfung der Antragsberechtigung gemeinsam mit dem Verband Deutscher Studentenwerke entscheidet.

Die Überweisung der Sonderbeihilfen erfolgt durch den Verband Deutscher Studentenwerke direkt an den Antragsteller. Der örtliche Förderungsausschuss wird über das Ergebnis des Antrages unterrichtet.

- 5.) Antragsvordrucke, Abtretungserklärungen und Bewilligungsbescheide können im Bedarfsfalle vom Bundesstudentenring, Bonn, In der Sürst 1, nachgefordert werden.

Für den
VERBAND DEUTSCHER STUDENTENWERKE

gez.: Udo Uhlendorf

Für den
BUNDESSTUDENTENRING

gez: Theo Tupetz

Anl.